

Stellungnahme zu einem Antrag

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	13.09.2012

Hilfe für Wohnungslose - Antrag der CDU-Fraktion AN/0566/2012

Die CDU- Fraktion hat in der Sitzung der Bezirksvertretung 1 vom 10.05.2012 einen Antrag nach §53 der Geschäftsordnung des Rates gestellt. Sie bittet darum, alternative Unterbringungsmöglichkeiten für Wohnungslose im Kölner Stadtgebiet zu finden bzw. zu schaffen.

Am 25.06.2012 hat die Verwaltung die von der CDU-Fraktion beschriebene Situation in der Stadtarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenpolitik mit den teilnehmenden Vertretern der Träger der Wohnungslosenhilfe erörtert. Zu den vorgetragenen Sachverhalten und der Forderung von alternativen Unterbringungsmöglichkeiten wird nachfolgende Stellungnahme abgegeben:

Die Anzahl der in Köln lebenden Wohnungslosen ist seit Jahren gleichbleibend und unterliegt saisonbedingt geringfügigen Schwankungen.

Für wohnungslose Menschen besteht in Köln ein umfangreiches und ausreichendes ganzjähriges Unterbringungsangebot. Unterbringungsmöglichkeiten bestehen neben den rein ordnungsbehördlichen Angeboten auch in Form von niederschweligen Notübernachtungen bis hin zu betreuten Wohnobjekten. Alle Unterbringungsangebote entsprechen von ihrer Ausstattung einer menschenwürdigen Unterkunft.

Fast alle Unterbringungsangebote liegen in zentraler Innenstadt oder Innenstadtrandlage.

Den Trägern der Wohnungslosenhilfe und dem Amt für Soziales und Senioren ist bekannt, dass eine kleine Gruppe von wohnungslosen Menschen dieses Unterbringungsangebot konsequent ablehnt und sich auf der Straße, in Häusernischen, Hauseingängen u.ä. aufhält und dort nächtigt. Insbesondere während der Winterhilfe werden diese Menschen regelmäßig im Rahmen der Kältegänge aufgesucht und auf eine Annahme dieser Angebote hin beraten.

Auch die benannten Personen an der Kirche St. Paul und am ehemaligen Filmpalast Hohenzollerring wurden bei diesen Kältegängen mehrfach aufgesucht und angesprochen.

Die Menschen haben auch nach mehrmaliger Ansprache ihren Willen geäußert, bestehende Unterbringungen nicht annehmen zu wollen.

Speziell für die Schlafstätte an der Kirche St. Paul hat sich der Träger „Vringstreff e.V.“, der in der Südstadt eine Beratungsstelle für Wohnungslose anbietet, bereit erklärt, mit der Kirchengemeinde St. Paul Kontakt aufzunehmen, um noch einmal gemeinsam auf den Wohnungslosen zuzugehen.